



Thurgauer Zeitung  
9001 St. Gallen  
071/ 272 72 15  
<https://www.tagblatt.ch/>

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenmedien  
Auflage: 22'573  
Erscheinungsweise: täglich

Seite: 21  
Fläche: 30'375 mm<sup>2</sup>

Auftrag: 1077450  
Themen-Nr.: 048002  
Referenz:  
a4046083-5c02-462a-92e5-654f976aad13  
Ausschnitt Seite: 1/2

# Drei abgestürzte Piloten und Wetterpech

Werner Lenzin

Kaj Witzig nahm als einziger Schweizer unter 120 Teilnehmenden am Paragliding World Cup in China teil.

Am 5. Juni flog der 31-jährige Berger Gleitschirmpilot und Gebäudetechnik-Ingenieur Kaj Witzig zusammen mit seiner Freundin Nadine nach China. Nach einem elfstündigen Flug nach Hongkong und einem vierstündigen Flug nach Zhengzhou erreichten die beiden mit einer Hochgeschwindigkeitsbahn ihr Ziel Linzhou. Witzigs Ziel war die Teilnahme am Paragliding World Cup zwischen dem 7. und 14. Juni, als einziger Schweizer unter den 120 Teilnehmenden.

**Startverzicht aus Sicherheitsgründen**  
Nach dem Trainingstag berichtete Witzig aus dem fernen China: «Am ersten Wettbewerbstag verzichtete ich zusammen mit einem deutschen Teilnehmer wegen zu grossem Windaufkommen freiwillig auf den Start.» Die Tatsache, dass drei Piloten abstürzten, zeigt, dass dieser Entscheid richtig war und der Berger hoffte auf besseres Wetter in den darauffolgenden Tagen.  
«Gut lief der erste Trainingstag, an dem sich mir die Gelegenheit bot, die Berge und das Flachland aus der Luft zu

entdecken», so Witzig. Nachdem der zweite Wettkampftag infolge falscher Windrichtung abgesagt wurde, bot sich ihm und seiner Freundin die Gelegenheit, Taihang Grand Canyon und Linzhou City zu besichtigen. Am Tag drei landete der Thurgauer zusammen mit einer Gruppe wegen fehlender Thermik auf dem Weg zum ersten Turnpoint. Dieser Umstand wiederholte sich auch am vierten Tag. Kurz darauf zog ein heftiges Gewitter auf und die Organisatoren sahen sich gezwungen, diesen Wettbewerbstag abubrechen. Auch die Wettbewerbsaufgabe am fünften Tag fiel wegen zu hohem Windaufkommen ins Wasser. Leider ging es im gleichen Stil weiter: «An den restlichen verbleibenden Tagen gelang es mir, die Hälfte der Wettbewerbsaufgabe zu fliegen, bevor ich mit der Hälfte des Feldes wegen fehlender Thermik landen musste», erzählt Kaj Witzig. Schliesslich wurde auch der letzte Wettkampftag wegen Regen und Sturm abgesagt.

Ein Flug über die Chinesische Mauer als Ziel

Obwohl Kaj Witzig am Schluss auf dem siebtletzten Platz landete, war das Ganze für ihn ein wertvolles und aussergewöhnliches Erlebnis. «Es herrschte eine gute Stimmung unter den Teilnehmenden und während meinen Flügen über China gab es viel Neues zu erleben», freut er sich. Wichtig und bereichernd war für ihn auch der gesellige Austausch unter den Gleitschirmpiloten: «Hier erfuhr ich Geschichten aus aller Welt und erhielt Tipps und Tricks rund um das Fliegen, aber auch Inspirationen für weitere Abenteuer.»  
Nach Abschluss der Weltmeisterschaften besuchte der Berger zusammen mit seiner Freundin etwa die Terrakotta-Armee aus der damaligen Qin-Dynastie, bestehend aus 7278 lebensgrossen Fuss- und Reitsoldaten sowie Pferden, Kriegswagen und Waffen. «Ich habe viele Kontakte geknüpft und es bietet sich mir allenfalls die Möglichkeit, an der Chinesischen Mauer mit dem **Gleitschirm** zu fliegen», lautet seine positive Bilanz und das Wichtigste: «Ich darf gesund wieder den Heimflug antreten.» Bild: zvg



Gleitschirmpilot Kaj Witzig aus Berg nahm am Paragliding World Cup in China teil.